

Die mir unten im Saal durch Lässigkeit blendet der Rauchdampf;  
Fern ja ist mein Vater, und Ich war Knabe bis jezo.

Doch nun will ich sie bergen, wo nicht hindampfe das Feuer. 20

Ihm antwortete drauf die Pflegerin Eurykleia:

Wenn doch endlich, mein Kind, bedachtsamen Sinn du erlangtest,  
Wohl dein Haus zu verseh'n, und die Güter gesamt zu be-  
schirmen!

Aber wer wird dir denn als Begleiterin tragen die Fackel;

Soll ja der Mägd' ist keine hervorgeh'n, daß sie dir leuchte? 25

Und der verständige Jüngling Telemachos sagte dagegen:

Jener Fremde! denn nicht darf müßig mir steh'n, wer von  
meinem

Scheffel ein Antheil nimmt, und ob er ferne daherkam.

Also sprach der Jüngling; und nicht entfloß ihr die Rede.

Fest verschloß sie die Pforten der schönbewohnten Gemächer. 30

Aber Odysseus schnell, und der glänzende Sohn, sich erhebend,

Trugen die Helme hinein, und die hochgenabelten Schilde,

Auch die spizigen Lanzen; voran ging Pallas Athene,

haltend die goldene Lamp', und verbreitete Glanz und Er-  
leuchtung.

Schleunig nunmehr zu dem Vater begann Telemachos also: 35

Vater, ein großes Wunder erblick' ich dort mit den Augen!

Rings die Wände des Hauses, und jegliche schöne Vertiefung,

Auch die fichtenen Balken und hoch aufstrebenden Säulen,

Glänzen ja ganz den Augen, so hell wie von brennendem  
Feuer!

Wahrlich ein Gott ist hier, wie sie hoch obwalten im Him-  
mel! 40